

01/23 Moment mal!



Fördern

Abschied und Neuanfang



Heike Brunken-Kuhns geht in den Ruhestand – Daniel Lüllmann übernimmt ihre Aufgaben

Seite 3

Fördern

Kunst gegen Klimawandel



In Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Eversten hat der BBB eine Skulptur für den Schlossgarten gestaltet

Seite 5

Wohnen

Feier mit neuem Duorad



Die Bewohner*innen der verschiedenen Wohnformen haben sich auf einen Kaffee getroffen

Seite 6

Allgemein

Teile dieser Zeitung erscheinen auch in Symbolen



In der Beilage können sich Menschen, die nicht so gut lesen, mit Themen von *Moment mal!* befassen.

Beilage



Wann, Wenn Nicht Jetzt?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wegbegleiter*innen,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unserer Hauszeitung "Moment Mal!" präsentieren zu können. Als Vorstände der Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg e.V. möchten wir Sie herzlich dazu einladen, einen Blick auf die vielfältigen Themen zu werfen, die uns in dieser Ausgabe besonders am Herzen liegen.

Ein Thema dieser Ausgabe ist die Einführung eines Doppelvorsstands. Wir möchten Ihnen näherbringen, wie diese neue Struktur unsere Arbeit bereichert und welche Vorteile sie mit sich bringt. Diese Entscheidung ermöglicht es uns, unsere Aufgaben noch effektiver und zielgerichteter für wahrzunehmen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir in dieser Ausgabe auch auf das Thema Demenz. Wir möchten verdeutlichen, wie Demenz Teil unserer Vielfalt ist und wie wir uns aktiv dafür einsetzen, Menschen mit Demenz in unsere Gesellschaft einzubeziehen und zu unterstützen.

Der Klimataucher erinnert uns alle an die Herausforderungen der Klimakrise und regt uns zum Nachdenken und Handeln an. Erfahren Sie mehr über dieses inspirierende Projekt und lassen Sie sich von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Eversten mit ihrer Leidenschaft für den Umweltschutz begeistern.



Abgerundet wird diese Ausgabe mit einem gemütlichen Kaffeeklatsch. Begleiten Sie uns auf einer kulinarischen Reise und entdecken Sie die Freude an einer leckeren Torte und einem coolen Tandemfahrrad. Lassen Sie sich von dieser besonderen Kombination überraschen und inspirieren. Wir hoffen, dass Sie in dieser Ausgabe viele interessante und bereichernde Informationen finden. Bleiben Sie uns gewogen und begleiten Sie uns weiter auf unserem Weg zu einer inklusiven und vielfältigen Gesellschaft.

Mit herzlichen Grüßen
Gerhard Wessels & Wolfgang Hündling



Dieses Thema wird auch in der Symbolbeilage behandelt.

Vorstand ab jetzt als Doppelspitze



Seit April 2023 leiten Gerhard Wessels und Wolfgang Hündling die Gemeinnützigen Werkstätten gemeinsam. Ursprünglich wollte Gerhard Wessels Ende 2022 die Vorstandsarbeit an eine*n Nachfolger*in übergeben, hat sich die Sache dann aber nochmal anders überlegt (MM 02/22).

Nach dem Rückzug vom Rückzug kam die Idee auf, die Vorstandsarbeit auf zwei Personen zu verteilen. Dazu musste die Satzung geändert und ein Aufsichtsratsbeschluss gefasst werden. Beides ist zu Beginn des Jahres 2023 geschehen. Von nun an kann der Vorstand mehrere Mitglieder haben, und diese können ihre Verant-

wortungsbereiche aufteilen.

„Jeder von uns ist alleinvertretungsberechtigt, wir haben die inzwischen sehr vielfältig gewordenen Angebote der GWO unter uns in Zuständigkeitsbereiche aufgeteilt. Natürlich sind wir weiterhin in ständigem Austausch miteinander“, erklärt Wolfgang Hündling.

Arbeit in leitender Position ist für Wolfgang Hündling nicht neu. Wie viele Kolleg*innen hat er die GWO gleichsam von der Basis kennengelernt, als er zu Studienzeiten Praktikant im Montagebereich wurde. Nach seinem Abschluss als Diplom-Pädagoge trat er Ende 2000 eine neu geschaffene Stelle im Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst im Rahmen des Sozialen Dienstes an. Später wechselte er zunächst in die Öffentlichkeitsarbeit und war dann Bereichsleiter Bildung und Qualitätsmanagement. Als Wolfgang Abend sich in den Ruhestand verabschiedete, übernahm Hündling dessen Aufgabe als Stellvertretender Vorstand.

Als dann Gerhard Wessels vorübergehend beschlossen hatte, aus dem Vorstand auszusteigen, bewarb sich Wolfgang Hündling auf die freiwerdende Stelle. Aber enttäuscht, dass Wessels sich umentschieden hat, ist Hündling nicht, im Gegenteil: „Das ist für uns alle vorteilhaft, auch für mich. Wir teilen uns die Verant-

wortung, wobei jeder seine Schwerpunktbereiche hat.“

Der Vorteil dieses Prinzips: Jeder kennt seinen Bereich und kann sich um Dinge kümmern, die für eine Person aus zeitlichen Gründen gar nicht möglich wären. „Wir profitieren vom Wissen und den Kontakten Gerhard Wessels, ich selbst kann in die Rolle des Vorstands leichter hineinwachsen und wir beide können uns besser um nachgelagerte Bereiche und die dafür zuständigen Personen kümmern, die ja auch für sie neue Verantwortung übernehmen“, so Hündling.

Eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre werden die Anwerbung von Fachkräften und die Nachbesetzung von Stellen in allen Bereichen sein, schätzt Hündling. „Die geburtenstarken Jahrgänge gehen jetzt allmählich in Rente. Die neu Verpflichteten sind mit dem Thema Inklusion groß geworden, haben andere Schulen besucht und haben oft ganz andere Ansprüche an ihren Arbeitsplatz. Dem gerecht zu werden, ist eine interessante Aufgabe.“

Text: Carsten Lienemann

Inklusions-Demo

Die Inklusionswoche fand in diesem Jahr vom 03. bis 13. Mai 2023 in Oldenburg statt.

Dieses Mal lautete das Motto: Gute Arbeit – barrierefrei gestalten.

Das Aktions-Bündnis 5. Mai (ein Zusammenschluss von Einrichtungen und Organisationen für Menschen mit Beeinträchtigungen) hat am 6. Mai Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zur Teilnahme an einem Demonstrationszug durch Oldenburg aufgerufen. Ungefähr 250 Personen folgten dem Aufruf und trafen sich am Bahnhofsvorplatz zu der Demo.

Mit selbst gestalteten Bannern und Plakaten wurde auf die Forderungen nach guter und barrierefreier Arbeit aufmerksam gemacht.

Unter anderem standen Aussagen auf den Plakaten wie:

- Gute Arbeit von Menschen mit Beeinträchtigungen muss auch gut bezahlt werden.
- Abwechslungsreichere Arbeit in den Werkstätten.
- Mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen in der freien Wirtschaft.

Lautstarke Unterstützung kam von der Samba-Gruppe Feuer Salasamba.



Der Demonstrationszug endete dann am Waffenplatz. Bei der Abschluss-Kundgebung haben unter anderem Redner*innen der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen der Forderungen nach guter barrierefreier Arbeit Nachdruck verliehen.


Bei Kaffee und Kuchen kam die Veranstaltung dann gegen 14.00 Uhr zum Abschluss.

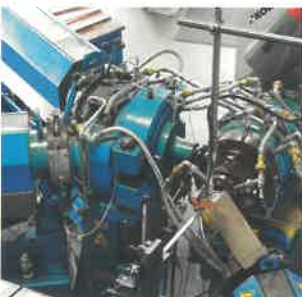
Text: Holger Schewecke



Partner der Arbeitgeber im Nordwesten





Arbeitgeberverband Oldenburg e.V.
 Bahnhofstrasse 14
 26122 Oldenburg
 Tel.: 0441. 21027 0
 Fax: 0441. 21027 99
 info@agv-oldenburg.de
 www.agv-oldenburg.de

ulpts

- / Elektrotechnik
- / Sicherheitstechnik
- / erneuerbare Energie
- / Heizung
- / Sanitär

besuchen Sie uns auf unserer Homepage

Elektro ulpts GmbH

Oldenburg, Donnerschweer Str. 199
 Tel.: 0441 – 9 32 99 32
 www.ulpts-technik.de

FRÄSEN • BOHREN • DREHEN

mit unseren Werkzeugen kein Problem





Günter Doeringshoff

Inh. Sabine Hotes (e. Kfr.)

Wörpedorfer Ring 24 · 28879 Grasberg
 Telefon: 04208 8298153
 info@doeringshoff.de
 www.doeringshoff.com

Heike Brunken-Kuhns ist dann mal weg

Ein Abschied voller Anerkennung



Bei den Gemeinnützigen Werkstätten gibt es einen Abschied zu verkünden, der sowohl mit Wehmut als auch mit großer Anerkennung einhergeht. Heike Brunken-Kuhns (rechts im Bild), unsere angesehene Psychologin und Bereichsleitung Soziales, verlässt nach 20 Jahren die Werkstatt und hinterlässt eine spürbare Lücke. Obwohl ich Heike persönlich noch nicht so lange kenne, wurde mir die ehrenvolle Aufgabe zuteil, einen kleinen Artikel über sie zu schreiben. Um ein umfassendes Bild von Heike zu erhalten, habe

ich mich mit einigen Kolleg*innen unterhalten, die von ihrer Persönlichkeit schwärmen und bereitwillig einige Geschichten über sie erzählen. Eines wird dabei schnell klar: Heike wird nicht nur aufgrund ihrer Fachkompetenz vermisst werden, sondern vor allem aufgrund ihrer außergewöhnlichen menschlichen Eigenschaften.

Diejenigen, die mit Heike zusammengearbeitet haben, beschreiben sie als aufmerksam, humorvoll und stark. Sie hat ein tiefgreifendes Verständnis für Menschen und die Werkstatt, in der sie tätig war. Egal, ob es darum ging, seelisch Erkrankten in der „Stabilisierungsgruppe“ beizustehen, als Ansprechpartnerin für psychologische Gespräche an der Rennplatzstraße und am Rigaer Weg zur Verfügung zu stehen oder die Menschen an den Außenarbeitsplätzen zu unterstützen – Heike war stets zur Stelle.

Eine Geschichte, die mir zu Ohren gekommen ist, handelt von einem Staffellauf für die Werkstatt, an dem Heike teilgenommen hat. Ihre Leistung war dabei so herausragend, dass es gerade noch verhindert wer-

den konnte, sie vom Profilager abzuwerben. Besonders geschätzt wird Heikes offenes Ohr und ihr Sinn für Humor. Sie kennt fast alle Personen im Betrieb und ist dadurch in der Lage, schnell Zusammenhänge zu erkennen. Selbst in verfahrenen Situationen schafft sie es, andere aus dem „Dramamodus“ herauszuholen und wieder auf die Sachebene zurückzubringen. Mit Heike kann man über alles sprechen, von Lösungsmöglichkeiten bei schwierigen Situationen bis hin zu humorvollen Ablenkungen. Ihr Humor und ihre gelassene Art machen sie zu einer geschätzten Ansprechpartnerin für viele Mitarbeiter*innen.

Heike Brunken-Kuhns hinterlässt nicht nur aus fachlicher Sicht eine große Lücke, sondern vor allem aus menschlicher Sicht. Ihre warmherzige Art, ihr Fachwissen und ihre Fähigkeit, Menschen zu verstehen, werden von vielen vermisst werden.

Wir wünschen Heike alles Gute in ihrer wohlverdienten Rentenzeit und sind dankbar für die Zeit, die sie in bei den Gemeinnützigen Werkstätten verbracht hat.

Und der Neue

Daniel Lüllmann übernimmt die Bereichsleitung Arbeitsförderung und Soziales



Mit dem Abschied von Heike Brunken-Kuhns steht auch die Frage im Raum, wer ihre Position als Bereichsleiter für Arbeitsförderung und Soziales übernehmen wird. Die Antwort auf diese Frage lautet: Daniel Lüllmann. Und es war zweifellos ein Glücksgriff, dass er für diese verantwortungsvolle Aufgabe ausgewählt wurde.

Daniel bringt bereits eine umfangreiche Vorerfahrung mit, die ihn bestens auf seine neue Rolle vorbereitet. Als

Assistenz des Vorstands hat er die Werkstatt von Grund auf kennengelernt und ist mit jedem Bereich vertraut. Dieses Wissen ermöglicht es ihm, nahtlos in seine neue Position einzusteigen.

Mit seinem Hintergrund in der Assistenz des Vorstands verfügt Daniel über ein breites Verständnis für die organisatorischen und administrativen Abläufe der Werkstatt. Er ist mit den Herausforderungen und Bedürfnissen der Mitarbeiter*innen und der Werkstatt als Ganzes vertraut. Diese Erfahrung wird ihm zweifellos dabei helfen, seinen neuen Verantwortungsbereich erfolgreich zu leiten.

Darüber hinaus wird Daniel für sein Engagement, seine Teamfähigkeit und seine Führungsqualitäten geschätzt. Er ist bekannt für seine offene und zugängliche Art, die es ihm ermöglicht, effektiv mit Mitarbeiter*innen auf allen Ebenen zusammenzuarbeiten. Seine Kommunikationsfähigkeit und sein Einfühlungsvermögen machen ihn zu einer wertvollen Anlaufstelle für alle, die Unterstützung und Beratung benötigen.

Mit Daniel Lüllmann als Bereichsleiter für Arbeitsförderung und Soziales können die Mitarbeiter*innen der Gemeinnützigen Werkstätten zuversichtlich in die Zukunft blicken. Sein fundiertes Wissen, seine Erfahrung und seine persönlichen Qualitäten machen ihn zur idealen Besetzung für diese wichtige Position. Wir sind gespannt auf die kommenden Entwicklungen unter seiner Leitung und freuen uns darauf, gemeinsam mit ihm die Ziele und Visionen der Werkstatt weiter voranzutreiben. Wir wünschen Daniel Lüllmann einen erfolgreichen Start in seiner neuen Rolle und sind zuversichtlich, dass er die hohen Erwartungen erfüllen wird, die an ihn gestellt werden. Möge sein Engagement und seine Leidenschaft die Werkstatt weiterhin zu einem Ort des Wachstums und der Unterstützung für Menschen mit Behinderungen machen.

Texte: Eleonore Bernhardt



Mager & Wedemeyer ist Ihr Handelshaus für Werkzeugmaschinen in Norddeutschland. Wir bieten Ihnen ein breites Spektrum an innovativen Neu- und Gebrauchsmaschinen.



Mit unserem Sortiment an Lagermaschinen bleiben Sie auch bei Produktionsspitzen flexibel. Besichtigen Sie dazu unseren Showroom.



Auch nach dem Kauf lassen wir Sie nicht alleine. Als Partner bieten wir Ihnen eine eigene Serviceorganisation und ausgezeichnet geschulte Techniker, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.



WERDEN SIE SELBST TEIL UNSERES TEAMS!
PERSONAL@MAGER-WEDEMEYER.COM

- Buchhalter/Finanzbuchhalter/Junior-Accountant m/w/d
- Servicetechniker m/w/d
- Vertriebsmitarbeiter Innendienst/Sales Support für Werkzeugmaschinen m/w/d

Mager & Wedemeyer Werkzeugmaschinen GmbH • Europaallee 24a • 28309 Bremen
0421 - 33 616-100 @ info@mager-wedemeyer.com www.mager-wedemeyer.com



- ✓ Zuverlässig
- ✓ Innovativ
- ✓ Kundennah

VON DER MASCHINE
BIS ZUM SCHULUNGSSERVICE

„Informieren Sie sich jetzt!“

0421-33 616-100

Demenz gehört zur Vielfalt dazu



Von Januar 2022 bis Februar 2023 beschäftigte sich eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe mit dem Thema Demenz bei den Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg. Die Idee zur Gründung einer Arbeitsgruppe entstand im Wohnbereich aus einer akuten Situation. Ein Bewohner mit plötzlich auftretenden starken demenziellen Veränderungen stellte das Wohn- und Betreuungskonzept in Frage. Jeder Ortswechsel bedeutet für den Betroffenen auf einmal eine große Herausforderung, geübte Routinen gehen verloren.

Demenz bedeutet wörtlich übersetzt „weg vom Geist“. Symptome sind unter anderem Einbußen der kognitiven, sozialen und emotionalen Fähigkeiten,

Stimmungswechsel und ein verändertes Gangbild. Schnell zeigte sich, dass Demenz nicht nur ein Thema im Wohnbereich ist, sondern auch im Arbeits- und Förderbereich der Werkstätten vorkommt. Die Arbeitsgruppe ermittelte im Zeitraum der Analyse etwa 30 Personen, die bei den GWO von Demenz betroffen sind. Dabei ist hervorzuheben, dass Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen und insbesondere Trisomie 21 (Down-Syndrom) einen deutlich anderen Verlauf der Demenz haben als Menschen ohne geistige Beeinträchtigung. Bei Menschen mit dem Down-Syndrom kann eine Demenz schon in einem Lebensalter von Anfang bis Mitte 40 beginnen. Der Verlauf ist schneller und häufig erscheinen die Stufen stärker.

Als übergeordnetes Ziel der Arbeitsgruppe wurde die Entwicklung eines Leitfadens benannt. Ziel ist es gewesen, einen Umgang mit dem Thema Demenz zu entwickeln, Sicherheit für die Mitarbeitenden der GWO zu schaffen und Möglichkeiten aufzuzeigen. Denn Demenz bedeutet nicht automatisch das Ende der Tätigkeit in der Werkstatt.

Wichtig ist jedoch, dass alle Mitarbeitenden in der Lage sind, demenzielle Veränderungen bzw. eine Demenz zu erkennen. Schulungen für die ersten 40 Personen haben bereits im Januar 2023 stattgefunden. Diese Schulungen ersetzen selbstverständlich keine Diagnose. Sie sollen Handlungssicherheit geben, einer Überforderung entgegenwirken, den Arbeitsalltag in der Werkstatt und im Wohnbereich erleichtern und vor allem Verständnis erzeugen.

Eine weitere Erkenntnis der Arbeitsgruppe war, dass ein intensiver Austausch zwischen Werkstatt und Wohnbereich hilfreich und eine frühzeitige Einbindung der Angehörigen bzw. rechtlichen Betreuer und auch

des Kostenträgers sinnvoll ist. Die Arbeitsgruppe hat ihren Abschlussbericht veröffentlicht. Er ist zusammen mit dem entwickelten Leitfaden und einer Übersicht relevanter Symptome für Demenz allen GWO-Mitarbeiter*innen zugänglich. Im Bericht findet sich ebenfalls eine Übersicht des Netzwerkes, bei dem Betroffene und Angehörige Hilfe, Unterstützung und Beratung bekommen können.

Die Arbeitsgruppe nennt als Fazit: Der Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e.V. lebt Vielfalt und auch Demenz gehört zur gelebten Vielfalt dazu.

Text: Annett Könner-Sodemann



Unsere Dienstleistungen

Wenn es ums Wohnen geht, sind wir die Profis. Den Vorteil haben Sie: Sie müssen nicht verschiedene Dienstleister kontaktieren, sondern bekommen alles aus einer Hand. Die GSG ist Ihre kompetente und erfahrene Partnerin – und das schon seit 1921.

Sprechen Sie uns an:
0441 9708-0



Kaufen & Verkaufen



Wertermittlung & Maklertätigkeit



Vermieten



Miethausverwaltung & Wohnungseigentumsverwaltung



© STOCKWERK2

Der Klimataucher



Oldenburg, 2044. Über Jahrzehnte hinweg stieg die Durchschnittstemperatur auf unserem Planeten, die Polkappen schmolzen und der Meeresspiegel stieg um fast 60 Meter. Einzig die Spitze der Lambertikirche ragt noch zwischen den Wellen empor, der Rest von Oldenburg ist von den Fluten verschlungen.

Ein düsteres, doch leider sehr reales Szenario zeichnen die Schüler*innen des Gymnasiums Eversten. Für das Seminarfach „Zeichen gegen den Klimawandel“ unter der Leitung von Sina Adler und Bernd Husemeyer beschäftigten sich insgesamt 18 Schüler*innen sowohl fachlich als auch künstlerisch mit dem Klimawandel und dessen Folgen.

Die Schüler*innen waren begeistert von der Idee, ein Kunstwerk zu schaffen, das die Menschen dazu inspiriert, über den Klimawandel nachzudenken. Sie wollten etwas schaffen, das die Menschen berührt und sie dazu bringt, ihr Verhalten zu ändern. Doch auch ein kleines Augenzwinkern durfte nicht fehlen. Das Ergebnis ist das Projekt Klimataucher.

Neopren statt Nadelstreifen

Die Projektmitglieder, darunter auch Teilnehmer*innen des Berufsbildungsbereichs der Gemeinnützigen Werkstätten, haben sich in kleinere Teams mit verschiedenen Spezialisierungen aufgeteilt. Ein Team war verantwortlich für die lebensgroße Skulptur eines Tauchers, die mit viel Liebe zum Detail modelliert wurde. Dabei wurden ein Stahlgerüst mit Hasendraht umwickelt und Zeitungspapier als Füllung verwendet. Anschließend wurde die Grundform wetterfest gemacht und bemalt.

Besonders bemerkenswert ist der Beitrag der BBBler, die den Sauerstofftank für die Taucherflasche bereitgestellt haben. Dieser Tank dient nicht nur als ästhetisches Element, sondern erfüllt zusätzlich eine praktische Funktion als Insektenhotel.

Was wollen uns die Künstler*innen damit sagen?

Der Klimataucher soll uns daran erinnern, wie wichtig es ist, unsere Umwelt zu schützen. Die Schüler*innen haben erkannt, dass der Klimawandel die größte Herausforderung unserer Zeit ist und dass wir alle unseren Beitrag leisten müssen, um ihn zu verhindern. Denn was passiert, wenn alles beim Alten bleibt, hat ein weiteres Team in einem eindrucksvollen Kurzfilm zusammengefasst. Es ist eine Mockumentary, eine fiktive Geschichte im Stil einer Dokumentation. Fiktiv deshalb, weil die Dokumentation im Jahr 2044 spielt. Die Informationen sind aber sehr real und gut recherchiert. Expert*innen aus verschiedenen Bereichen wurden interviewt und geben Einblicke in die Funktionsweisen und Auswirkungen der aktuellen klimatischen Veränderungen. Zu Wort kommen auch Zeugen der Flutkatastrophe aus dem Sommer 2021, die ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit den zerstörerischen Kräften der Natur schildern.

Gegengeschnitten werden die Berichte immer wieder von Bildern einer Person im Anzug. Ganz alltäglich zieht sie sich einen Neoprenanzug über und verlässt das Haus.

Neben der Skulptur und dem Kurzfilm schrieben die Schüler*innen ihre Seminararbeiten zu einem klimarelevanten Thema. Die Arbeiten sind neben anderen Informationen auf der Internetseite des Projekts abrufbar.

Das große Finale

Am 18. März wurde die Skulptur im Oldenburger Schlossgarten feierlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Stolz konnten die Projektmitglieder ihr Werk präsentieren und Einblicke in den Schaffensprozess geben. Zudem gab es Redebeiträge von beteiligten Organisationen. Bürgermeister Jürgen Krogmann sprach im Namen der Stadt Oldenburg seinen Dank aus und Wolfgang Hündling von den Gemeinnützigen Werkstätten freute sich über die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Musikalisch wurde die Veranstaltung vom Trio „Jazzico“ um Frontfrau Neele-Marie Lofruthe begleitet. Die Jazzband des Gymnasiums sorgte mit ihrem selbstgeschriebenen Song „Es ist Zeit“ zum Thema Klimawandel auch für einen emotionalen Höhepunkt der Eröffnungsfeier.

„Ohne den Einsatz, das Herzblut und die Motivation der Schüler*innen hätten wir nicht ein so tolles Ergebnis aus dem Seminarfach erzielen können. Sie sind zu Recht stolz auf ihr Ergebnis!“, fasst Bernd Husemeyer als betreuender Lehrer das Projekt zusammen.

Wer den Klimataucher einmal mit eigenen Augen sehen möchte, findet die Skulptur im Schlossgarten gleich neben dem Tropenhaus am Rosengarten. Und wenn wir alle daran arbeiten, bleibt ein Taucher im Schlossgarten hoffentlich weiterhin ein Kuriosum.

Text: Carsten Dittrich



Dieses Thema wird auch in der Symbolbeilage behandelt.



Termine und Veranstaltungen

2023

Urlaub

- 10. Juli – 28. Juli: Sommerurlaub Förderbereich, ältere Beschäftigte und Seniorentagesstätte
- 10. Juli – 14. Juli oder
- 31. Juli – 04. August: Sommerurlaub BBB (flexibel)
- 17. Juli – 28. Juli: Sommerurlaub Arbeitsbereich und BBB (fest)
- 02. Oktober: Brückentag (Tag der dt. Einheit)
- 30. Oktober: Brückentag (Reformationstag)
- 01. Dezember: Basaraufbau
- 27. Dezember – 29. Dezember: Weihnachtsurlaub



Dieses Thema wird auch in der Symbolbeilage behandelt.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e.V.
26125 Oldenburg,
Rennplatzstraße 203
Telefon: (04 41) 34 05-0,
Fax: (04 41) 34 05-137
info@wfbm-oldenburg.de
www.wfbm-oldenburg.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Auflage: 2.500 Exemplare

Verantwortlich: Gerhard Wessels, Vorstand

Redaktion: Eleonore Bernhardt, Carsten Dittrich,
Leonie Feldhaus, Rebecca Frische,
Carsten Lienemann, Jenny Röschmann

Mitarbeit: Claudia von Häfen,
Annett Könner-Sodemann, Anne Meints-Köpf

Symbolbeilage: Grafische Darstellung und inhaltliche Zusammenhänge Jenny Röschmann (METACOM Symbole © Annette Kitzinger)

Fotos: Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e.V.

Satz: Carsten Lienemann, www.clever-links-ol.de

Druck: MegaDruck.de, Westerstede

Fertigung: MSB Gruppe –
Gemeinnützige Werkstätten Oldenburg e.V.

ERGOTHERAPIE AM PFERDEMARKT

HENRIEKE OTTE
Ergotherapie
AM PFERDEMARKT

Henrieke Otte
Inhaberin
Ergotherapeutin
Ich freue mich auf Sie!

Weskampstraße 11 • 26121 Oldenburg

Tel.: (0441) 8 38 35

Fax: (0441) 36 18 41 14

praxis@ergotherapie-otte.de

WWW.ERGOTHERAPIE-OTTE.DE

Kaffeeklatsch mit Torte und coolem Tandemfahrrad



Am 12. Mai 2023 war es endlich soweit: Der Wohnbereich der Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg e.V. lud die Bewohnerinnen und Bewohner aus verschiedenen Wohnformen zu einem einzigartigen Beisammensein ein. Diese Veranstaltung, die durch großzügige Spenden ermöglicht wurde, bot den Teilnehmenden die Gelegenheit, sich nach der langen Coronazeit wiederzusehen, zu unterhalten und nicht zuletzt eine ganz besondere Spende zu präsentieren. Der Kaffeemittag mit Probefahrt und die Vorstellung eines neuen Paralleltandems wurden zu einem großen Erfolg.

Die Planung dieser Veranstaltung stellte die Verantwortlichen bis zuletzt vor Herausforderungen. Die Sorge um die Corona-Situation führte zur Verschiebung der Veranstaltung, doch letztendlich wurde der Kaffeeklatsch mit großer Begeisterung realisiert. Ein herzlicher Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch ihre Teilnahme und Unterstützung diese Veranstaltung erst möglich gemacht haben. Zudem wurde die Idee für diesen geselligen Nachmittag bereits im September geboren, wobei Harald Andert eine inspirierende Rolle spielte.

Ein besonderes Highlight war die Präsentation des neuen Paralleltandems. Dank der Stiftung Teilhabe,

einigen privaten Sponsoren und großzügigen Spenden von Unternehmen wie EWE und der Aktion Mensch konnte dieses beeindruckende Duorad angeschafft werden. Die Freude darüber war deutlich spürbar, und allen Anwesenden wurde die Möglichkeit geboten, das Tandem selbst einmal auszuprobieren. Das Fahrrad stand bereit, um von neugierigen Bewohnerinnen und Bewohnern entdeckt zu werden.

Neben dem Tandem spielte auch das Kuchenbuffett eine wichtige Rolle. Bevor die Gäste sich am leckeren Gebäck erfreuten, wurden die Organisatoren dieser



Veranstaltung gebührend gewürdigt. Dem Team um die Bereichsleitung Wohnen wurde für seinen Einsatz und die Unterstützung bei der Organisation und Durchführung des Kaffeeklatschs besonders gedankt. Applaus und Anerkennung begleiteten diese Worte.

Der gesellige Nachmittag bot jedoch nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch einen Film zu einem Theaterstück mit dem Titel „Barrierefrei“. Dieser wurde nach dem Kaffeeklatsch gezeigt und sorgte für zusätzliche Unterhaltung. Die Gemeinschaft und das gemeinsame Erleben standen im Mittelpunkt dieser Veranstaltung, die allen Anwesenden einen geselligen und schönen Nachmittag bescherte.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinnützigen Werkstätten blickten mit großer Freude auf diesen gelungenen Kaffeeklatsch zurück. Das Zusammenkommen verschiedener Wohnangebote, die Vorstellung des Paralleltandems und das gemütliche Beisammensein haben gezeigt, wie wichtig und bereichernd solche Veranstaltungen sind. Vielleicht markiert dieser Nachmittag den Beginn einer neuen Tradition, die in den kommenden Jahren weiterhin für Freude und Zusammenhalt sorgen wird.

Die Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg e.V. bedanken sich herzlich bei allen, die diesen Kaffeeklatsch ermöglicht haben, sei es durch Spenden, Organisation oder aktive Teilnahme. Gemeinsam haben sie einen unvergesslichen Tag geschaffen, der allen in Erinnerung bleiben wird.

Text: Anne Meints-Köpf, Claudia von Häfen und Jenny Röschmann



DIE FAHRDIENSTE
WIR BEWEGEN MENSCHEN.

Die Fahrdienste bewegen

seit über 50 Jahren Menschen mit Behinderungen. Bundesweit. Als Partner vieler Einrichtungen und Schulen.



Die Fahrdienste
bewegen <



> mit Sicherheit

> mit System

> Menschen

27751 Delmenhorst • Nordenhamer Straße 65 • Telefon: (04221) 129530
delmenhorst@diefahrdienste.de

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.diefahrdienste.de